

Engadin

MAGAZIN NR. 10

LUFT

Luftschwung

«Wenn du deinen Charakter nicht
preisgeben möchtest, spiele kein Golf.»

PERCY BOMMER, EHEMALIGER
GOLFER (1885 – 1949)



Langstreckenflug



Profi-Golfer Ilija Djurdjevic, Coach im Engadine Golf Club und Europameister im Long Drive.

Dünne Luft: Als der Engadine Golf Club vor über 130 Jahren gegründet wurde, war vermutlich den wenigsten bewusst, auf welche Weise die Engadiner Luft dem Golfspiel einen besonderen Kick versetzen würde. Inzwischen hat die Wissenschaft längst eine Erklärung dazu geliefert, weshalb die weissen Bälle auf 1800 Meter bis zu 15 Prozent weiter fliegen als im Unterland: Natürlich wegen des geringeren Luftdrucks. Trifft man einen Golfball mit

besonders hoher Anfangsgeschwindigkeit, zeigt sich dieser Effekt noch deutlicher. Mit Hilfe eines Schlägers einen Ball möglichst weit durch die Luft befördern? Es erstaunt nicht, dass aus dieser spassigen Herausforderung in den 1970er-Jahren eine eigene Disziplin innerhalb des Golfsports entstand: Der Long Drive.

Weit, weiter, am weitesten: Ein Talent, den Ball besonders weit zu schlagen, hatte der Engadiner Golf Coach Ilija Djurdjevic schon in jungen Jahren, als er in der Nähe von Barcelona im Park Golfschwünge probte. 2015 nahm er an seinem ersten European Long Drive Turnier teil und wurde auf Anhieb Fünfter: «Das hat mich inspiriert und so bin ich in die Long-Drive-Welt hineingekommen.» Vier Jahre später wurde Ilija Long-Drive-Europameister. Einmal hat er den Golfball über 440 Meter in Richtung Green gehämmert, dies ist sein offizieller Rekord.

Back to the roots: Ilija Djurdjevics Leidenschaft begrenzt sich aber nicht nur auf die extrem langen Schläge. Neuerdings hat er eine grosse Faszination fürs Golfspiel von anno dazumal entdeckt: Seit er vor einem Jahr zum ersten Mal mit den Schlägern aus Hickory-Holz – dem Golf-Werkzeug aus der Gründungszeit des Engadine Golf Clubs – gespielt hat, trainiert er regelmässig damit. Eine Teilnahme an den historischen Hickory-Golf-Weltmeisterschaften in Schottland würde ihn reizen. Das wäre eine schöne Geschichte, wenn sich der älteste Schweizer Golfplatz nicht nur mit dem Europameister im Long Drive schmücken dürfte, sondern auch mit dem Weltmeister im Hickory Golf.



Ein Sport «vorzüglich geeignet auch für Damen», hiess es bei der Gründung des Golf Clubs von St. Moritz.

Wo die Bälle fliegen

In Samedan, auf Schwemmland der Flaz zwischen 700-jährigen Lärchen, liegt der älteste Golfplatz der Schweiz. Das Golfspiel und das Engadin, das ist eine Geschichte des gegenseitigen Beflügelns.

Text **STEPHANIE ELMER**

Bild **KULTURARCHIV OBERENGADIN**

Am 10. August 1937 lief im Palü-Kino Mickey Mouse. Das Kino war eigens für diese Vorstellung gemietet worden. In der Vorstellung sasssen Kinder, meist aus sehr armen Verhältnissen. Die Vorführung war ein Geschenk einer gewissen Mrs. Phillipson, die für das Golfspiel ins Engadin gereist war, an ihre Caddies. Als Caddie arbeiteten damals viele einheimische Buben und Mädchen – sie trugen den Gästen ihre Golftaschen über das Feld und verdienten sich so ein gutes Sackgeld. Auch Segantini war einst Caddie, genauso Giacometti. Als nun Mickey Mouse auf den Skiern über die Leinwand fuhr, sollen die Kinder stürmisch geklatscht haben. So steht es jedenfalls im Buch, welches der Engadine Golf Club 1993 zu seinem hundertjährigen Bestehen publizierte.

Denn der Golf und das Engadin, das ist eine lange Geschichte. Und es ist keine Geschichte der Gegensätze, wie es vielleicht zu erwarten wäre – die noble Welt dieses Sports, die da auf die liebliche, wenn

auch archaische Bergwelt trifft. Die reichen Golfspieler, die die armen Kinder der Einheimischen einladen. Vielmehr ist es die Geschichte eines Sports und einer Bergregion, die sich gegenseitig bewegen, prägen. «Im Engadin war Golf nie ein elitärer Sport. Es war ein Sport fürs Tal», wird Carl Chasper Lüthi später sagen, auf der Terrasse des Clubhauses. Er selbst war während zwanzig Jahren der Betriebsleiter des Golfplatzes, noch heute spielt er regelmässig. «Ciao Chasper», klingt es von überall her, wenn er den Platz betritt. Unterricht genommen hat er nie, als Kind war auch er Caddie und hat dabei nicht nur die Tasche getragen, sondern auch gleich zugeschaut, wie sie, die erwachsenen Golfer, den Ball durch die Lüfte befördern.

«Sehr geehrter Herr, wie wär's mit Golf im Engadin?»

Begonnen hat die Geschichte des Golfclubs eigentlich mit einer Reise. Conradin von Flugi, einer der frühen Hotelpioniere des Engadins, reist 1889 nach England, um dort über die Möglichkeiten für einen Engadiner Golfplatz nachzudenken. Unterstützt wird die Idee von Thomas Fanconi und Caspar Badrutt, beide Hoteliers der ersten Stunde, beide überzeugt, dass die Engadiner Hochebene der perfekte Sehnsuchtsort für den aufstrebenden Tourismus ist. Ein Jahr später wendet sich ein Leserbriefschreiber, der nur mit «ein Golfer» unterschreibt, an den Herausgeber der St. Moritz Post: «Sehr geehrter Herr, wie wär's mit Golf im Engadin?» Ein paar Monate darauf steht in derselben Zeitung: «Wir freuen uns mitzuteilen, dass das in dieser Zeitung letztes Jahr vorgeschlagene Projekt zur Ausführung gelangt.» St. Moritz erhält einen Golfplatz, «einen sportlichen 9-Loch-Platz», steht im damaligen Artikel, «mit spannenden Hindernissen», bereitgestellt, sobald das Heu eingenommen sei. Als weitere Attraktion fürs Engadin bezeichnet der Verfasser den Golfplatz – und weist ausdrücklich darauf hin, dass der Sport auch für die Damen vorzüglich geeignet sei.



Einheimische Mädchen und Buben ergatterten die begehrten Nebenjobs als Caddie.

Früher wie heute
lenkt der Maloja-
wind jeweils gegen
Mittag die Bälle in
alle Richtungen ab.



Historische Golf-Trouvaille:

Alpengolf



Indirekt war der Golfsport schon viel früher in der DNA des Engadins verankert. «Mezza» nennt sich der Sport, der später in «Lebendige Traditionen der Schweiz» als «Alpengolf in Graubünden» bezeichnet werden sollte und bereits im 16. Jahrhundert von einem Chronisten erwähnt wird. Gespielt wurde mit einem einfachen Holzschläger bestehend aus einem Stück hartem Holz, in das ein gut 70 Zentimeter langer, elastischer Stil eingefügt wurde. Der Wollige Schnee-

ball gäbe die besten Stiele her, so hiess es, und also liessen sich die Oberengadiner Mezza-Spieler, es waren ausschliesslich Männer, das begehrte Holz aus dem Domleschg liefern. Mit diesem Schläger nun sollte eine Kugel aus Holz durch die Luft und mit möglichst wenigen Schlägen ins Zielgebiet geschleudert werden. Nicht immer ganz treffsicher war das Spiel, weshalb es teilweise verboten wurde, in Dorfnähe zu spielen.

lebendige-traditionen.ch

Bälle im Malojawind

Damals beträgt der Mitgliederbeitrag 25 Franken pro Jahr, 1 Franken kostet ein Tagespass. Zwei Jahre später, 1893, wird der Engadiner Golf Club gegründet, neun Jahre bevor der Schweizer Verband ins Leben gerufen wird. Im selben Jahr wird in Samedan ein 18-Loch-Golfplatz eröffnet, auf Schwemmland der Flaz, einer weiten Wiese, zwischen jahrhundertealten, ehrfürchtigen Lärchen. Die Lärchen, sie gehören zum Golfplatz in Samedan wie der Malojawind, der jeweils gegen Mittag die Bälle in alle Richtungen ablenkt.

Ein Golfplatz – und zwar für alle

Als der Platz 1893 in Betrieb genommen wird, stellt die Bürgergemeinde Samedan das Land dem Engadiner Golfclub zur Verfügung. Einzige Bedingung: Die Preise müssen auch für die einheimische Bevölkerung erschwinglich sein. Man will einen Golfplatz für alle. So ist es auch ein symbolisches Bild, dass noch bis in die 1980er-Jahre manchmal auch Kühe auf dem Platz weiden. Einzig die Kuhfladen müssen täglich entfernt werden, damit das Gras nicht verbrennt. Man stellt sich vor, welche Lebenswelten hier zusammenkommen, die Welt, das Engadin, die Gäste, die Einheimischen, auf dem Platz vor einer Segantinikulis, im Clubhaus beim Afternoon-Tea.

Fairness und Gemeinschaft

«Golf», sagt Carl Chasper Lüthi heute, «ist ein gesellschaftliches Spiel.» Aufgebaut auf Fairness und Gemeinschaft. «In welcher anderen Sportart können Anfänger und Fortgeschrittene problemlos zusammenspielen?» In all den Jahren stand er mit unzähligen Menschen auf dem Platz – «solchen, die ich sonst nie im Leben getroffen hätte. Das war immer spannend.» Manchmal sind daraus auch Freundschaften entstanden: «Bei einem 18-Loch-Spiel – da lernt man Menschen kennen.»

Platzreif

Mit grösseren und kleineren Bällen an der frischen Luft



Golf is in the air

Samedan/Zuoz – Der Engadine Golf Club mit seinen beiden Anlagen in Samedan und Zuoz-Madulain bietet eine abwechslungsreiche Ausgangslage für Golferinnen und Golfer jedes Niveaus und verschiedener Ansprüche. Während der Platz in Samedan

von einem offenen, flachen Terrain mit mehreren Wasserläufen und Wind geprägt ist, verlangt Zuoz-Madulains alpinere Topografie nach einem strategisch ausgereifteren Golf-Style. engadin-golf.ch



Eine weitere Golfanlage beim Hotel Kulm in St. Moritz lockt mit kurzen Distanzen in kupierem Gelände.



Golfträume

Sils – Wo gibt's das denn? Ein erstklassiges Hotel mit historischem Charme, einem modernen Wellnessbereich, drei Restaurants plus eigenem kleinem Golfplatz? Nur vier Loch zwar, aber diese dafür direkt vor der Tür und für Hotelgäste kostenlos bespielbar. Der neu gestaltete Platz des Hotels Margnas ist ideal für Einsteiger, um Schläge zu üben, und bietet gleichzeitig mehr als genug Herausforderung für erfahrene Golfer, denn bei Distanzen von 81 bis 159 Metern bis zum Green und mit geschickt eingesetzten Hindernissen müssen die Schläge sitzen. engadin.ch/golf



Fliegende Untertassen

Samedan – Discgolf besteht aus einem Parcours, in dessen Verlauf ein Frisbee-ähnliches Wurfgeschoss verschiedene Metallkörbe treffen muss. Eine kurzweilige Aktivität an der frischen Luft für die ganze Familie. engadin.ch/disc-golf



Minigolf

Auch Freundinnen und Freunde der verspielten kleinen Schwester des Golfs kommen im Oberengadin auf ihre Kosten. engadin.ch/minigolf

1 Hotel Saratz

Pontresina – Im grössten Hotel-park des Engadins sind die neun kniffligen Minigolfplätze nur ein Teil des vielseitigen Angebots an Outdoor-Aktivitäten.

2 Waldhaus Sils

Sils – Die 18-Loch-Anlage befindet sich mitten im lauschigen Lärchenwald und neben einer traumhaften Gartenterrasse mit Kinderspielplatz.

3 St. Moritz Bad

St. Moritz – 2023 wurde die Minigolfanlage komplett erneuert und freut sich nun im neuen Kleid auf viele schlagkräftige Besuchende. Bei der Anlage befindet sich auch ein Bocciarefeld und ein grosses Schachspiel.

1250

Mitglieder hat der Engadine Golf Club und ist somit einer der grössten der Schweiz.

Wo Kids Golfluft schnuppern

Im Juli und August bietet der Engadine Golf Club auf dem Platz Zuoz-Madulain zweitägige Schnupperkurse und Camps für Kinder an. Spielerisch werden sie von Golfprofis in die Geheimnisse des Sports eingeführt und eignen sich dabei Basiskenntnisse an. engadin.ch/golf

Golfyr

Golf made easy.
100% Carbon.
100% Swiss Made.



Don't believe us?
Try us.

Rethink
Golf



Do you speak golf?

Der «Buggy» ist kein Kinderwagen, im «Bunker» versteckt sich keiner und am «Tee» verbrennt sich auch niemand die Zunge. Ganz schön verwirrend, diese Golfer-Sprache.

Buggy – Motorbetriebener Golf-Cart, der zwei Spieler über den Platz befördert.

Bunker – Sandhindernis mit besonderer Herausforderung: der Schläger darf vor dem Abschlag nicht im Sand aufgesetzt werden.

Driving Range – Übungsplatz für den Grundschwung.

Green – Zielbereich eines Hindernisses.

Handicap – Spielstärke eines Golfers, deren Zahl sich aus der Differenz der Schläge ergibt, die zum Beenden eines Platzes nötig sind, bemessen am Par des Platzes.

Par – Die Schlagzahl für ein Loch, die ein guter Spieler mit Handicap 0 im Schnitt benötigt.

Tee – Stift aus Holz oder Kunststoff, der in den Boden gesteckt wird und beim Abschlag den Golfball hält.



Hickory-Nostalgie

Samedan/Zuoz – Bis in die 1920er-Jahre wurde Golf mit Schlägern aus biegsamem Hickoryholz gespielt. Es muss der Langlebigkeit dieses Holzes zu verdanken sein, dass die alten Schläger nach fast einem Jahrhundert auf den Dachböden bei ihrer Wiederentdeckung Anfang der Nullerjahre noch funktionsfähig waren. Ein paar Golf-Enthusiasten beschlossen, damit zu spielen. Es wurde zur Geburtsstunde eines neuen, alten Sportes: Hickory-Golf. Auch der Engadine Golf Club veranstaltet jährlich ein Turnier.



Frischer Wind

Zuoz – Die Golfhose spannt, die Schuhe drücken am grossen Zeh? Im Hauptgeschäft in Zuoz oder im Golf-Shop direkt am Platz in Zuoz ist bei Willy Sport neues Equipment rund ums Golfen erhältlich. willy-sport.ch

Engadine Amateur Championship

Samedan – Seit 1893 richtet der Engadine Golf Club ein Amateur Golfturnier aus. Die Ausgabe 2024 findet vom 27. – 30. Juni statt.

engadin.ch/golf

Schläger-Typen

Je nach Distanz, die der Golfball zurücklegen muss und ob er dabei fliegen oder rollen soll, kommen andere Golfschläger zum Einsatz:



Hölzer

Für weite Schläge kommt ein Schläger der Holz-Klasse zum Zug. Der «Driver» ist einer davon.



Eisen

Bei mittelweiten Schlägen ist ein Schläger der Eisen-Klasse die richtige Wahl.



Wedges

Bei kürzeren Schlägen, bei denen der Ball bestenfalls nicht mehr rollen soll, nimmt man einen Wedge.



Putter

Für kurze, rollende Schläge kommt der Putter zum Einsatz.